

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden bei Bezahlung oder deren Raum
mit 1/2 Pfg. für Galien 1/2 Pfg. berechnet
und bei der Expedition, von unentgeltlichen
Kannalerstellen und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Retikolen die Seite 60 Pfg.
Erhalten täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Bezugspreis
für Halle wöchentlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., vierteljährlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Befehlsgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich
S. B. Dr. A. Hoff in Halle.

[Verbindungs-Verbindung mit Berlin und Leipzig]
Königsb.-Nr. 176.

Zweimundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 153.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 3. Juli

1888.

Bezugs-Einladung.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unangefordert angenommen.

Die Expedition.

Statistisches über den Wucher.

Der Wucher auf dem Lande und namentlich die Frage, ob sich das Gesetz gegen den Wucher vom 24. Mai 1880 bewährt hat oder ob eine Veränderung desselben wünschenswert erscheint, ist in juristischen und volkswirtschaftlichen Zeitschriften mannigfach erörtert worden. Sehr wertvolles statistisches Material in dieser Frage bringt die Abhandlung des zürcher Professors von Kuntzsch "Der Wucher auf dem Lande" bei. Im Deutschen Reich werden Anklagen wegen Wuchers erhoben:

In Sachen:	Gegen Personen:
1882 261	176
1883 262	155
1884 207	132
1885 131	99

Verurteilungen erfolgen:

In Sachen:	Gegen Personen:
1882 153	98
1883 141	93
1884 104	61
1885 54	37

Diese Zahlen sind lehrreich. Zunächst ist die Zahl der erhobenen Anklagen gering. Ferner ist auch die Zahl der Verurteilungen im Verhältnis zur Zahl der Anklagen gering. Bei keinem anderen Verbrechen ist der Prozentsatz von Freisprechungen auch nur annähernd so groß; die Zahl der Verurteilungen beträgt bei keiner anderen Handlung, auch nicht beim Meineide, unter 60 Proz. Auf je 100 Handlungen, welche als unwirksam verfolgt wurden, kamen 1882: 58,6 Verurteilungen, 1883: 53,8, 1884: 50,2 und 1885: 41,2. Und nur je hundert wegen Wuchers angeklagte Personen kamen Verurtheilte 1882: 56,7, 1883: 60,0, 1884: 46,2 und 1885: 37,4. Endlich zeigen die mitgetheilten Zahlen auch, daß die Zahl sowohl der Anklagen als der Verurteilungen von Jahr zu Jahr sinkt. Nur das Jahr 1883 weist gegenüber dem Vorjahre ein Steigen der Anklagen um 7 auf, während das Steigen des Prozentsatzes der Verurteilungen in demselben Jahre nicht den wachsenden und steigenden Schlägen widersteht. Trotzdem nehmen nun die Klagen über die Ausbreitung des Wuchers, namentlich auf dem platten Lande, stetig zu. Deutschland ist durchaus kein so wucherfreies Land, als es nach den obigen Zahlen den Anschein haben könnte. Nur ein sehr geringer Theil der Wucherfälle gelangt zur Kenntniss der Behörden. Das liegt an zwei leicht begründbaren Gründen. Einmal hat gerade bei diesem Verbrechen der Verletzte ein großes (richtig oder falsch verstandenes, wirkliches oder vermeintliches) Interesse, sein Leid lieber still zu tragen als die Hilfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen; das Bekanntheits der Thatfache, daß er sich in der Abhängigkeit von Wucherern befindet, erschüttert seine gesellschaftliche

Stellung und führt oft seinen wirtschaftlichen Untergang herbei. Sodann aber ist gewiß, daß der Wucherer sich den übermäßigen Vorteil angesichts des Gesetzes nicht so geradezu ausbeinhaltet, sondern das Gesetz umgeht. Als dritter Grund mag dazu noch hinzutreten die gewöhnliche Unbekanntheit mit den Mitteln, welche das Gesetz dem wucherigen Schuldner an sich für die Befreiung von den Wucherschulden selbst bietet.

Denjenigen, welche neue Gesetze gegen den Wucher verlangen, tritt Herr v. Kuntzsch entgegen. Obwohl der zürcher Professor die Meinung zeigt, den Wucher um jeden Preis, mit allen wirklich zu erreichenden Mitteln zu bekämpfen, so kommt er doch zu dem Ergebnisse, daß das Bedürfnis nach einem neuen Wuchergesetz für Deutschland gerade nicht dringend ist. Es wird dabei meist an eine Spezialgesetzgebung gedacht, welche sich gegen eine jede Art von Wucher einzeln wendet; man scheint der Meinung zu sein, daß das gegenwärtige Wuchergesetz sich los gegen den Darlehenswucher richte. Das ist freilich insofern richtig, als die Uebervertheilung bei Darlehensgeschäften den Ausgang bildet. Kommt der Mißbrauch einer Vorliege oder des Verschleims, der Unerschlossenheit bei Kauf oder Verkauf, bei Leih- und Pacht vor, so bleibt er straflos. Allein diese Strafflosigkeit hat zwei sehr wesentliche Ausnahmen. Erstens fällt jedes Geschäft unter das Wuchergesetz, wenn es dazu dient, die wucherigen Verhältnisse zu verfestigen, sei es daß die für ein Darlehen gewährten Vorteile in dem Abschluß eines solchen für den Empfänger des Darlehens unvortheilhaftere Geschäfte betreffen, sei es daß das Geschäft selbst ein verleihtes Darlehensgeschäft enthält. Also bei Verbindung mit einer Darlehensgewährung geschlossene Kauf-, Miet- oder Pachtvertrag fällt, die übrigen Erfordernisse des Thatbestandes vorausgesetzt, unter das Wuchergesetz. Es liegt dann verleihten, also härter strafbarer Wucher vor (Rechtsgerichts-Entscheidung). Zweitens: Sobald aus einem Geschäft eine Selbstforderung entsteht, welche zur Zeit der Fälligkeit gesundet wird, so gilt diese Eintragung einer Darlehensgewährung gleich und ist als Wucher strafbar, wenn der Gläubiger sich für dieselbe unter Benutzung der Nothlage, des Verschleims, der Unerschlossenheit Vermögensverhältnisse von ausfälligen Mißverhältnissen bei der Leistung gewähren oder versprechen läßt. Einmal das ganze Verbalten des Wucherers beim Leih-, Pacht- und Baarenwucher fällt unter das bestehende Wuchergesetz. Statt nach einem neuen Wuchergesetz zu rufen, sollte man sich daher bemühen, das geltende zu verfestigen und praktisch in seinem ganzen Umfange zu benutzen.

Unsern Agrariern paßt es nun freilich, von dieser Möglichkeit lieber nicht Gebrauch zu machen. Würde damit doch ihren Händen ein vermeintlich sehr wirksames Agitationsmittel entzogen werden. Wenn der ländlichen Bevölkerung nur recht häufig und einträglich vor Augen geführt wird, daß sie ein Opfer des Wuchers ist, so führt sich die konservative Agitationspolitik selbst herbei. Das gut, wird den Massen nicht gesagt, die Gesetzgebung und immer dieselbe soll helfen. So geht ungemein bedeutend, daß alle zum Theil sehr wohlthätigen und erfolgreichen Bestrebungen zur Hebung und Kräftigung des ländlichen Kreditwesens abwärts der eigentlichen konservativen Partei unternommen und durchgeführt worden sind. Die Vereinigungen, die hier und dort, namentlich in der Rheinprovinz, zur Bekämpfung des Wuchers auf dem Lande sich gebildet haben, tragen zwar einen unpolitischen Charakter.

Sodern sie aber doch eine leichte Parteifarbung haben (und ohne eine solche gibt es ja keine nicht viele Dinge mehr auf der Welt), ist sie jedenfalls nicht konservativ im Sinne des Agrariertums.

Den Konservativen sollte es übrigens auch schwer werden, zu sagen, was dem Lande nicht wider Wuchergesetze noch fehlt, um ihre Wünsche ganz zu befriedigen. Wenn der Wucherer trotz des Gesetzes fortbesteht, so beweist dies nicht, daß das Gesetz nicht streng genug ist, sondern daß Verhältnisse vorliegen, welche nicht durch noch so strenge Gesetze gehoben werden können. Die agrarische Weisheit hat es immer geliebt, an den Symptomen herumzukurieren, statt den Sitz des Uebels energisch anzufassen. In diesem Falle freilich müßten die Agrariere, um eine Besserung herbeizuführen, zunächst in den eigenen Dusen greifen, und das kommt ihnen natürlich nicht leicht an.

Politische Uebersicht.

Die politische Lage in Frankreich hat einige neue interessante Momente zu verzeichnen, über welche die folgenden Telegramme vorliegen:

Paris, 30. Juni. Anfolge des gestrigen Ratums des Senats wegen der Abregulierung eines nichtigenen Antrages in Carcassonne soll der Justizminister Ferrouillat beabsichtigen, zu demissioniren. Der Ministerialrat wird sich heute morgen mit der Angelegenheit beschäftigen. Dem Vernehmen nach wird heute in der Deputirtenkammer eine bezügliche Interpellation eingeleitet werden, um die Klugegelegenheit zur Debatte zu bringen. Die gemäßigten Rechten halten das Datum des Senats und hoffen, daß die Regierung die ihr ertheilte Mahnung beherzigen wird. Die Republique Francaise verlangt den Rücktritt des Justizministers Ferrouillat und Ablegung des Amtes des Ministers des Anbaudepartements.

Paris, 30. Juni. Die heute gewählte Budget-Kommission besteht aus 20 Deputirten, 7 Radikalen, 4 von der äußersten Linken und 2 Unabhängigen. Wahrscheinlich wird Rouvier das Präsidium übernehmen. In den meisten Büreaux wird der Budget-Gesetz der Regierung sehr kritisch beurtheilt. Viele Mitglieder der Kommission verwerfen die Aufhebung der Amortisation.

Paris, 1. Juli. Die Bildung der Budget-Kommission wird von dem Heintage an die Niederlage für die Regierung beschleunigt. Viele Mitglieder wollen voranschreiten, daß das ernste öffentliche Vertrauen der von der Rechten unterstützten Opportunisten in kürzester oder längerer Zeit eine Ministerkrise herbeiführen werde. Der "Figaro" erklärt sich für einmüthig die Rücktritt von der am 27. Juni erlassenen Beschlüsse des Senats als unbillig und unbegründet zu bezeichnen. (S. "Weltanschauung" 1. Beilage.) Aus London wird unter 30. 6. M. gemeldet: Bei der heutigen Wahl eines Parlamentsmitgliedes für die Insel Thanet wurde Bowcher (kons.) mit 3547 Stimmen gewählt; Duguesen (Whistonianer) erhielt 2889 St.

Wie es heißt, bereitet der Papst eine Bulle vor, welche die früheren Privilegien des Malteser-Ordens bestätigt, den Orden aber in einer den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechenden Weise reorganisiert.

Nach in Athen eingegangenen Nachrichten aus Monastir haben die türkischen Behörden vier Personen verhaftet, darunter einen rumänischen Lehrer, welcher die dem griechischen Konial Panourias zugeschiedenen Dokumente gefälscht haben soll.

Wie aus New-York gemeldet wird, schließen alle Eisenwerke im Westen Nord-Amerikas, soweit sie Mit-

zwischen den beiden. Wie hingebend sich die hübsche Frau auf den Arm ihres stattlichen jungen Begleiters lehnt, der natürlich nicht, wie man am ersten Tage geglaubt, ihr Mann ist. Wie sie es versteht, ihn mit ihrer Person zu beschäftigen, anscheinlich für sich in Anspruch zu nehmen, diese blonde Schönheit ist fernhät. Wie gut sie weiß, daß dieser fernhätliche Lebensgenuss ihrem Selbstzweck dienlich einen ganz eigenen sympathischen Reiz verleiht.

Neben den zudigen, grünlichen, weißschäumenden Wellenköpfen schwebt der glühende Sonnenball, etwas abgeglättet in den niederen Dunstschichten, zitternd, zurückgedrängt vor dem tiefen Bluthengrad, in das er im Begriff steht, sich zu stürzen. Erwin und Lucy Wurmuth sind im Vorbertheil des Schiffes stehen geblieben. Mit leisen, unzusammenhängenden Worten begleitet er jede Regung, jedes wechselnde wunderbare Farbenphänomen auf den Wellen und in den Lüften. Jetzt taucht der obere Sonnenrand unter den Horizont — noch ein grünliches Aufleuchten — und er ist verschwunden und die Dämmerung bricht schnell herein.

"Wie ich mich vor dieser Reise gefürchtet habe!" sagt Lucy, indem sie umherschaut und langsam vorwärts gehen. "Jetzt traure ich um jeden Tag, der uns Meer sieht."

"Und ich fange jetzt erst an, zur Ruhe und Besinnung zu kommen," berichtet Erwin. "Als diese neuen gewaltigen Entwürfe stürzten wie eine Springflut über mich her, ich lebte nur mit Auge und Ohr und verzichtete auf jede geistige Selbstthätigkeit. Jetzt in der Erinnerung hebt sich das Einzelnere hervor, klar sich, gewinnt feste Gestalt — ich werde nachstens glauben, daß ich selbst es war, der das alles erlebte. Und das Wertvollste dabei ist, daß mir im Grunde immer das Gefühl blieb, ich sehe und erlebte nur längst Bekanntes."

Lucy blühte lächelnd in die leuchtenden Augen des jungen Mannes. Seine lebhafteste Empfänglichkeit für all das Große und Kleine in seiner Umgebung war ihr täglich auf neue ein Gegenstand der Bewunderung und des theilnehmenden Vergnügens. Das man vollkommen angefüllt sein könne von Dingen, die weder dem Auge, noch dem Gehör, noch der Geruchs dienen, lernte sie von Erwin und hatte ihre Freunde daran, daß sie fähig war, es zu lernen.

[39]

Erwin Falk.

Roman in drei Bänden.

Von M. Gerhardt.

(Fortsetzung.)

6. Kapitel.

Eine blaue wogende Unendlichkeit — darüber blitzt, sie grünlich und purpurgoldig durchscheinend, die breite Feuerbahn der Sonne. Amitten ein Schiff, das einige weiße Segel, gleich kleinen Schwingen, bläsend eine lange, dünne, sonnen-durchglühete Rauchsäule hinter sich herzieht, mit rosigem Kiel die langhin rollenden Wogen durchschneidet, auf denen sein stattlicher Rumpf sich in sanfterm Hüftbogens wiegt.

Im Bord der "Cobrance" herrscht munteres Leben. Die abendliche Kühle hat alles auf Deck geleckt, überall schwirrt es von Wandern, Kachen, Singen. Auf dem Vorderdeck tanzen ein halb Dutzend Heiner Mädchen in den Klängen eines Tamburins, das ein brauner Bursche mit theatralem Gebärden über seinem Kopfe schwingt. Ein alter Naturforscher, von einigen wissenschaftlichen Jungen umgeben, untersucht die Ausbeute an Quallen und Seegethier aller Art, die der Schöpfer aus der Tiefe emporgeholt. Eine Gruppe von Herren disputirt, in den leisesten Stellungen es sich bequem machend, über die politischen Meinungen der letzten, sehr Tage alten europäischen Zeitung. Unter dem Zeltdach, das über den Deck der geräumigen ersten Salondocke ausgepannt ist, ruhen einige elegante Frauen in Schaulustigen, froh, die ersten Anfälle der Seelkrankheit überwinden zu haben, große Fücher bewegend, Cigaretten rauchend, umgeben von den jüngerer und galanterer der männlichen Passagiere in französischer, englischer, spanischer Sprache meditative, kokettierend, das müde, schlaftrüge Treiben eines internationalen Lustbeabsehens so gut es angeht auf dem Unterdeck der wackeren Dampfers verbringend. Klugegelegenheit aus diesem Kreis folgen einem Paare, das in vertraulichen Gespräche kommt. Man wechselt verbindliche Worte, man lächelt und flüstert und tagirt den Grad vorhandener oder wachsender Intimität

"Kommen Sie, lieber Falk, wir wollen nach Annie sehen. Es wird Zeit, uns zurückzulegen. Was haben Sie heute getrieben, während ich Sieja hielt?"

"Ein wenig in die spanische Grammatik gesuckt. Morgen beginnt der Unterricht, gnädige Frau."

"Ach verzeihen Sie mich damit! — Ich hasse diese Sprache."

"Oho, Sie fordern meinen Lehrerehrgeiz heraus. Ehe eine Woche vergeht, werden Sie die Sprache prächtig finden. Annie hat mich heute ihrem neuesten Verehrer, Senator Don Giteban, dem Reichsminister, vorgestellt. Wir haben einige zierliche Lebensarten ausgetauscht, und er hat mich verlobt, meine Aussprache sei vorzüglich. Ich bin sehr stolz auf dies Lob. Annie hat aber wirklich schon einige Brocken aufgeschmauzt."

"Das Kind ist schrecklich. Uebrigens knüpft sie an, mit jedermann steht sie auf Bekanntschaft. Die Kinder hängen wie Kletten an ihr, die Herren treiben ihren Scherz mit ihr und verwöhnen sie entsetzlich."

"Paß!"

"Ein Mädchen, das bald zwölf Jahre alt ist, sollte doch ein wenig Anstand und Zurückhaltung besitzen. Es ist meine Schuld, wollen Sie sagen. Ich sollte mich mehr mit ihr beschäftigen."

"Ich habe mir keine Bemerkung erlaubt," vertheidigte sich Erwin.

"Aber gedacht haben Sie es. Annie macht mich aber mit ihrer Selbstthätigkeit in einer halben Stunde trant. Es ist ein großes Unglück, daß ihre Erzieherin sich nicht bewegen ließ, um sie zu befehlen. Könnte ich ihr wenigstens Ros fern halten! — Er verlobt sie zu allerlei Zeitweilen, bringt sie zu den Wärdinnen und Aufwartungspassagieren, den einigen Menschen an Bord, die für ihn existiren. Stellen Sie sich vor, daß er bereits Cigaretten rauchen und Karten spielen beigebracht hat."

Erwin lachte.

"Schadet nichts. Annie's wegen seien Sie doch ohne Sorgen, Frau Wurmuth. Annie ist gar nicht zu verurtheilen. Sie sollten nur sehen, wie artig und zierlich diese borstigen Seebären und ruhigen Wärdinnen werden, wenn unsere kleine sie ihrer Beachtung würdigt. Der Kapitän kultivirt ihre wegen meine Bekanntschaft."

"Annie's wegen?" lächelte Lucy. "Aber wo sie nur steht?"

gefordert für die Aneignung der Besitzung des Kaisers Wilhelm I. vom 17. November 1881.

Halle, den 2. Juli.

Für die vom 13.-15. Aug. hier stattfindende 35. Versammlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft...

Table with 2 columns: Meteorologische Station, 1. Juli 9 U. ab., 2. Juli 7 U. mrg.

Zeitgeber, der Senatoren bei Hamburg u. der Senatoren bei Pola. Diese 10 U. am 2. Juli...

Universitäts-Nachrichten.

Werbung. Dem Privatdozenten für die medizinischen Fakultät...

Wissenschaftl. Kunst. Literatur.

Gustav Freytag bezieht am Sonnabend sein 50jähriges Doktorjubiläum. Er erwarb den Doktorgrad...

Gerichtsverhandlungen.

Landesvertrags-Prozess. F. Leipzig, 2. Juli. Vor dem Forum des vereinigten zweiten und dritten Instanz...

Provinzial-Nachrichten.

Meiningen, 1. Juli. Heute hielt der Thüringisch-Gebirgsliche Provinzialverein...

Vermischtes.

Ein Erinnerung an Kaiser Friedrich. Man schreibt uns: Vor einer Reihe von Jahren war der damalige Kronprinz...

Dem Fürsten Bismarck ist seine Ernennung zum Reichszentraler auf absonderliche Weise bekannt geworden. Kaiser Wilhelm I. beantwortete...

neigt: er habe aus patriotischen zu seinem ehemaligen Vaterland... [Ein neuer Vogel] scheint sich wieder in Norddeutschland anzuweisen zu wollen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Preussisches Reichshaus. Um Anträge über die Frage der Öffentlichkeit...

Handels-Nachrichten. Die B. & S. geht weiter folgende: Bismarckstraße 10 Breg, Wöhrner Gasse 8-9, Dorfmeister Gasse...

Verkauf. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Termine...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Preussisches Reichshaus. Um Anträge über die Frage der Öffentlichkeit...

Handels-Nachrichten. Die B. & S. geht weiter folgende: Bismarckstraße 10 Breg, Wöhrner Gasse 8-9, Dorfmeister Gasse...

Verkauf. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Termine...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Wien. Berlin, 30. Juni. (Amst.) Weizenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto...

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark 25 Mark und 30 Mark.
Hochfeine Betten, das Gebett: 36 Mark, 42 Mark, 50 Mark.
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.
Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle aS. 13. Grosse Ulrichstrasse 13. Halle aS.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Gustav Nachmann

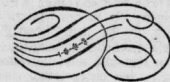
6. Leipziger Straße vis-à-vis dem gold. Löwen. 6. Halle aS. 6. Leipziger Straße vis-à-vis dem gold. Löwen. 6.

Sonntag den 1. Juli

eröffnete meinen



Saison-Ausverkauf



sämmtlicher am Lager befindlicher

Damen- und Mädchen-Mäntel.

Es sind die Preise „für erste Neuheiten dieser Saison“ so ausnehmend billig gestellt, daß günstigere Gelegenheit zu kaufen kaum geboten werden dürfte.

Dampf-Waschmaschine, vom Gastroth's-Berein zu Berlin als anerkannt beste empfohlen. C. Wolf, Brandestraße 6.

5% Rumänische amortisierbare Rente.

Zeichnung auf Mk. 40 Millionen zum Course von 92 1/2% am 3. und 4. Juli d. J. Anmeldungen nimmt entgegen

L. Schönlicht, Bankgeschäft.

Halle. Gebr. Abrahamsohn Frankfurt.

Halle aS. 45. stein- schmieden 45. Halle aS.

Große Restfertage

Montag den 2. und Dienstag den 3. d. Mts.

Kleiderstoff-Reste von 2, 3 und 4 Meter pr. Met. 75 Pf., 1 M., 1,50 M. und 2 M.

Kleiderstoff-Reste von 5, 6, 7 und 8 Meter pr. Met. 3, 4, 5 und 6 M.

Cattun-Reste von 1, 2, 3 bis 6 Meter pr. Met. 20 Pfa., 40 Pfa., 60 Pfa. und 1 M.

Cattun-Reste von 7, 8, 10 bis 14 Meter pr. Met. 1,50 M., 2 M., 3 M. und 4 Mark.

Gardinen-Reste, schmal und breit, von 3-14 Meter.

Gelegenheitskauf!

Halle. Hemdentuch, 80/84 cm breit, in vorzüglichster Qualität und schöner Bleiche das Meter nur 37 1/2 Pfa. Frankfurt.

Gustav Messmer,

Holzhandlung

HALLE a. d. Saale.

Contor: Alter Markt 36.

Fernsprecher 149.

Lagerplätze:

- Magdeburgerstr. 44 mit eigenem, den Anschluss an sämtl. Bahnen vermittelnden Schienenstrang. — Fernsprecher 112.
- Rathswerder 9a an der Saale gelegen, Ausladeplatz und Lager der zu Wasser ankommenden Hölzer.
- Alter Markt 36, Lager von harten Hölzern, Felgen, Speichen, amerikanischen Nussbaum etc. etc.

hält zu billigsten Preisen empfohlen:

Fichtenbretter, Ia. Tischler-Waare, sowie IIa. Waare zu Schalungen etc. laut Specialausweise, do. do. Ia. schwedische Waare, gehobelt mit Nutho und Feder in allen gangbaren Dimensionen. Poinische Kiefern in Brettern, Bohlen, Stollen; alle gebragten Stärken, feinste Stamm- u. Zapfwaare. Eichen — Dichten — Bretter — Bohlen — Stollen. Erlen — Dichten — Bretter — Bohlen; Birken — Buchen — Rüstern — Eschenbohlen.

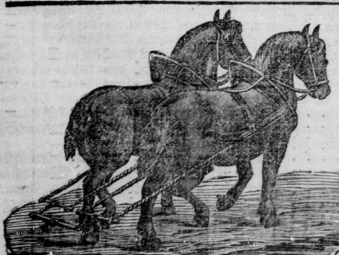
✕ Grösstes Lager sämmtlicher zum Grubenbau erforderlichen Hölzer. ✕

NB. Durch die umfangreichsten auf meinen drei Lagerplätzen errichteten Schuppen bin ich in der Lage, sämmtliche Holz jederzeit in trockenem, verarbeitungsfähigem Zustande zu liefern.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Knöpfen, Belähen, Futterstoffen, Corsets und Tricottailen zu bekannten billigsten Preisen.

Isenthal & Co.

24. Große Ulrichstraße 24.



Ein früherer Trans- port Belgischer Spannpferde

Prima-Qualität, nicht vom Donnerstag den 5. Juli cr. an bei streng reeller

auslautester Bedienung zu sehr soliden Preisen bei uns zum Verkauf. Halle aS., Köpferplan 4. S. Grossmann & Sohn.



P. P.

Halle a. S., den 1. Juli 1888.

Mit heutigem Tage eröffne ich

Neißstraße 3 gegenüber „Kaiserhof“ und „Schützenplatz“

eine zweite Niederlage meiner Cigarettenfabrikate verbunden mit einem en gros & detail-Verkauf

Hamburger und Bremer Cigarren.

Rauch-Tabake, Nordhäuser Kantabake, Schnupftabake der renommiertesten Fabriken.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich auch ferner bemüht sein, durch reelle und preiswerthe Waare meine geehrten Abnehmer zutrieden zu stellen.

Mit Hochachtung Alte Promenade 16b. J. Leutner. Neißstraße 3.

Die Berliner Bau-Plan-Vereinigung

zu Gross-Lichterfelde bei Berlin liefert jede architektonische Arbeit.

Hofjäger.

Heute Montag

Walther - Concert. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfa.

Arndts'scher Stenographenverein. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Sitzung im Restaurant an den drei Löwen, Spiegelgasse.

Familien-Nachrichten.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verunglückte am Freitag Abend 1/2 7 Uhr unter innigst geliebter ältester Sohn Ehrenott, indem er inmitten des Dorfes in der Saale ertrank. Bei dem Bemühen, unser theures Kind zu retten, haben sich so zahlreiche Mitbewohner in ausdauernder Weise betheiligigt, doch war uns veranlaßt, wegen des kalten Hermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Solleben, den 1. Juli 1888. Ehrenott'sche Witwe und Frau.

Nach langem Siechtum entließ Sonntag Vormittag hier im Krankensitte unsere arme Schwester Hedwig Pflüger. Die trauernden Geschwister.

Gestern Abend 11 Uhr verchied nach kurzen aber schweren Leiden unser liebes gutes Mädschen im Alter von 3 Jahren 3 Monaten.

Landshüt, den 1. Juli 1888. Valentin Wiedemann und Frau geb. Wiedmann.

Für den Funeraletheil verantwortlich W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilage

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.